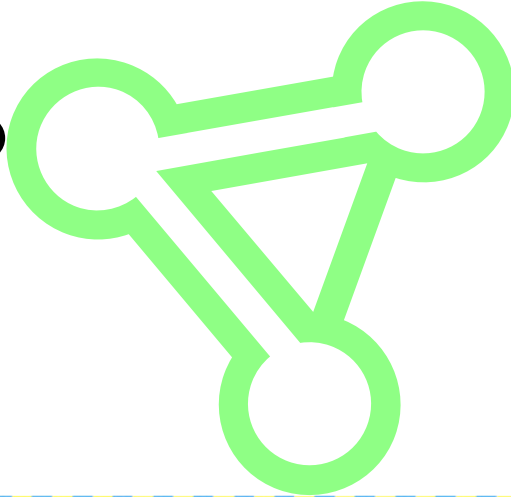
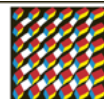


edc.



In Partnerschaft mit

Association de soutien
Jürg Nänni



Ausstellung

Jürg Nänni

Kunst & Wissenschaft

24.01 → 03.05.2026

Pressemappe

Espace de l'Art Concret
Centre d'art contemporain
● **d'intérêt national**
● **Donation Albers-Honegger**
Château de Mouans
06370 Mouans-Sartoux
+33 (0)4 93 75 71 50
espacedelartconcret.fr

eac. Jürg Nänni

Kunst & Wissenschaft

24 Januar • 3. Mai 2026

vernissage am Samstag, 24. Januar, um 11 Uhr

Kuratiert von: **Fabienne Grasser-Fulchéri**, Direktorin des eac., und **Conrad U. Brunner**

Donation Albers Honegger

Eine Ausstellung in Partnerschaft mit dem **Förderverein Jürg Nänni**, Schweiz

Das **Espace de l'Art Concret** freut sich, erstmals in Frankreich das Werk des Schweizer Künstlers **Jürg Nänni** in Zusammenarbeit mit dem **Kunsthaus Biel Centre d'Art de Bienne (KBCB)**, Schweiz, zu präsentieren.

Der Espace de l'Art Concret zeigt erstmals in Frankreich das Werk des Physikers, Lehrers und Künstlers Jürg Nänni (1942–2019).

Alles begann 1991 mit dem heute legendären „Schwarzen Buch“, das Jürg Nänni gemeinsam mit Hans Knuchel im Lars Müller Verlag veröffentlichte. Dieses Werk begeisterte Farbenthusiasten durch seine formale Strenge und konzeptuelle Klarheit. Es eröffnete ein visuelles Universum, das auf einer kartesischen Anordnung der Primärfarben basiert – Blau, Gelb und Rot spielen die Hauptrollen, während Schwarz und Weiss als Nebenaktoren fungieren.

Gestützt auf strenge mathematische Regeln und geometrische Präzision entwickelte Nänni ein umfangreiches Werk der Konkreten Kunst, das lange Zeit im Verborgenen blieb und erst im Zuge seines Nachlasses wiederentdeckt wurde. Er kannte die Meisterwerke der Zürcher Schule der konkreten Kunst, bewunderte die chromatischen Kompositionen von Richard P. Lohse ebenso wie die radikale Orthogonalität von François Morellet. Doch seine Forschungen gingen weiter: Er integrierte die Kraft algorithmischer Permutationen mithilfe von computergestützten Werkzeugen.

Der Einsatz von Zufallsgeneratoren und zellulären Automaten führte zu Kompositionen, die zugleich unvorhersehbar und visuell faszinierend sind. So entstand eine eigene bildnerische Sprache, fernab traditioneller Techniken wie Pinsel oder Lithografie – eine Kunst, die Nänni über die Tastatur des Computers schuf und deren präzise Anweisungen er an die Farbdrucker weitergab.

Fünfunddreissig Jahre später bietet das Projekt Jürg Nänni - Art & Science einen retrospektiven Einblick in dieses aussergewöhnliche Werk. Die Ausstellung im Espace de l'Art Concret wird begleitet von Parallelausstellungen in Brugg und Biel (Schweiz). Ein umfangreicher Katalog, herausgegeben im Niggli Verlag, dokumentiert das Gesamtwerk, erläutert seine Methoden und Theorien und beleuchtet die Tiefe seines künstlerischen Ansatzes.

Die Konkrete Kunst bildet den roten Faden durch die rund 1'400 bekannten Werke, die zwischen 1988 und 2015 entstanden sind. Nännis künstlerische Entwicklung reicht von den strengen Primärfarbenkompositionen seiner Anfangszeit über die chaotischen, zufallsgenerierten visuellen Teppiche der 1990er Jahre bis hin zu den vibrierenden Moiré-Wellen und freien farbigen Strukturen seiner letzten Schaffensperiode.

Die Ausstellung im Espace de l'Art Concret präsentiert zudem eine interaktive Installation: den „Farben-Kiosk“, einen Touchscreen, der es Erwachsenen wie Kindern ermöglicht, Nännis komplexe Experimente zu den Farbeninteraktionen spielerisch zu entdecken.

Über seine visuellen Arbeiten hinaus hinterliess Jürg Nänni eine umfassende Theorie der Bildwahrnehmung, die er 2008 in seinem Buch „Visuelle Wahrnehmung“ (ebenfalls im Niggli Verlag) darlegte. Darin entwickelt er eine originelle Reflexion darüber, wie unser Blick Formen, Kontraste und Farben interpretiert – eine wissenschaftlich fundierte Fortsetzung seines künstlerischen Denkens.

Auf dem Umschlag:

Jürg Nänni / Hans Knuchel, Sans titre, 1991

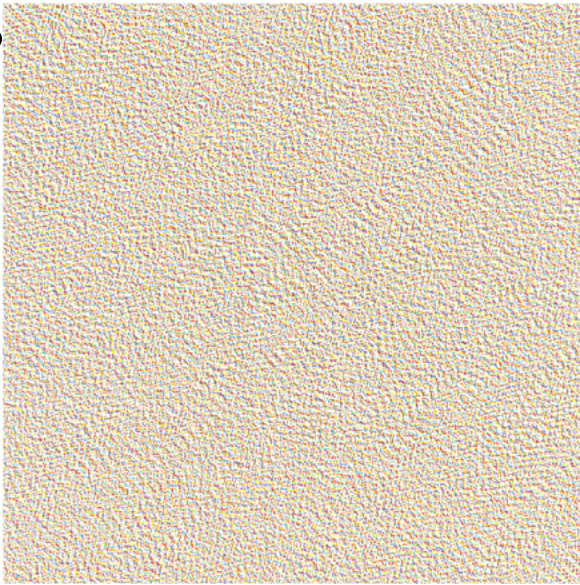
Aus dem Katalog *Blau. Gelb. Rot. (Bleu. Jaune. Rouge.)*

Verlag: Lars Müller, Zürich

©Jürg Nänni estate ©Hans Knuchel

Publikation • Ein gleichnamiger Katalog „Art & Science – Jürg Nänni“ erscheint im Niggli Verlag (2025) und begleitet die Ausstellung.

Vortrag • Freitag, 27. März 2026 — 17.00 Uhr
Conrad U. Brunner, Architekt und Co-Kurator der Ausstellung, stellt unter dem Titel "Kunst & Wissenschaft" das Werk seines Freundes und Kollegen Jürg Nänni vor.



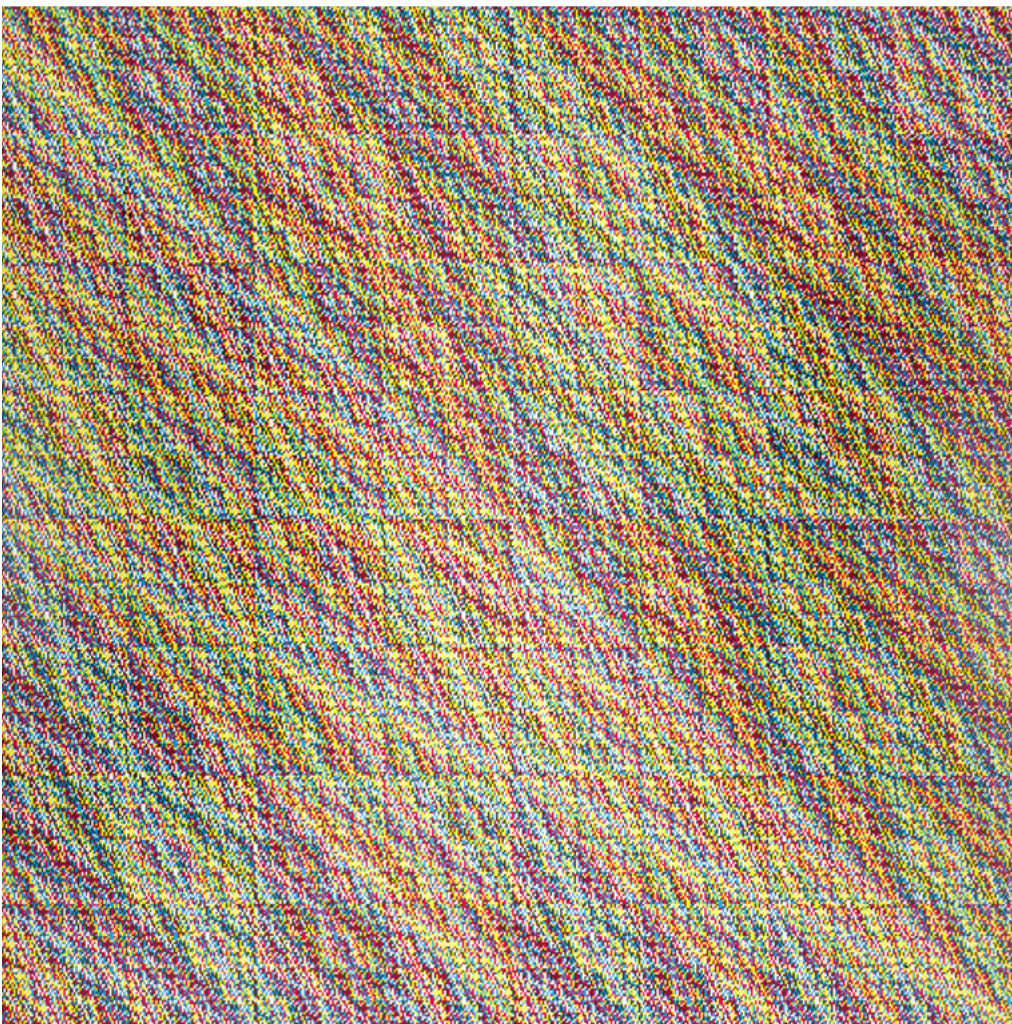
Jürg Nänni, *Sans titre*, 1991

Aus dem Katalog *Blau. Gelb. Rot. (Bleu. Jaune. Rouge.)*
 20 × 20 cm
 Verlag : Lars Müller, Zurich
 ©Jürg Nänni estate



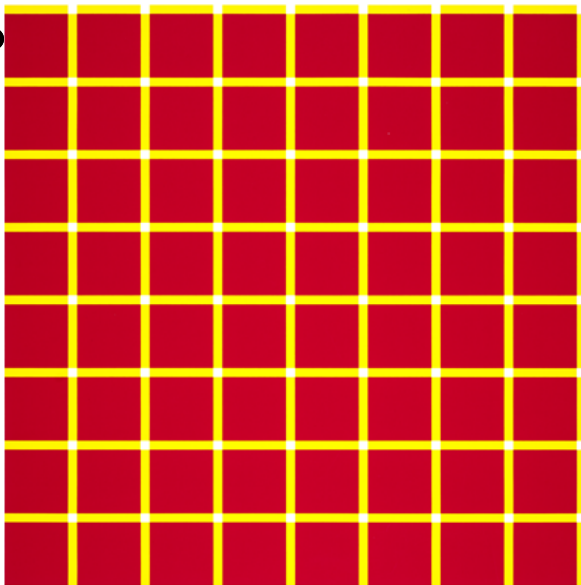
Jürg Nänni, *Sans titre*, 1998

Tintenstrahl Druck auf Papier (mit Programmierdetails)
 29 × 29 cm
 Collection Jürg Nänni estate, Umiken
 ©Jürg Nänni estate



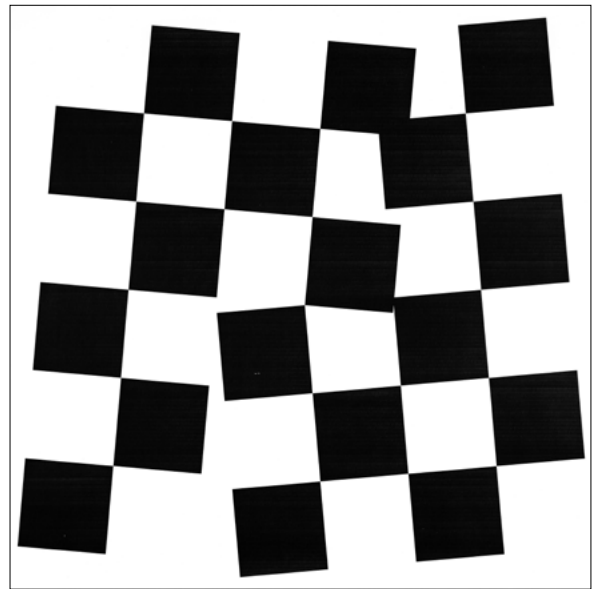
Jürg Nänni, *Sans titre*, 1991

Offsetdruck auf Aluminiumplatte montiert
 100 × 100 cm
 Collection Jürg Nänni estate, Umiken
 ©Jürg Nänni estate



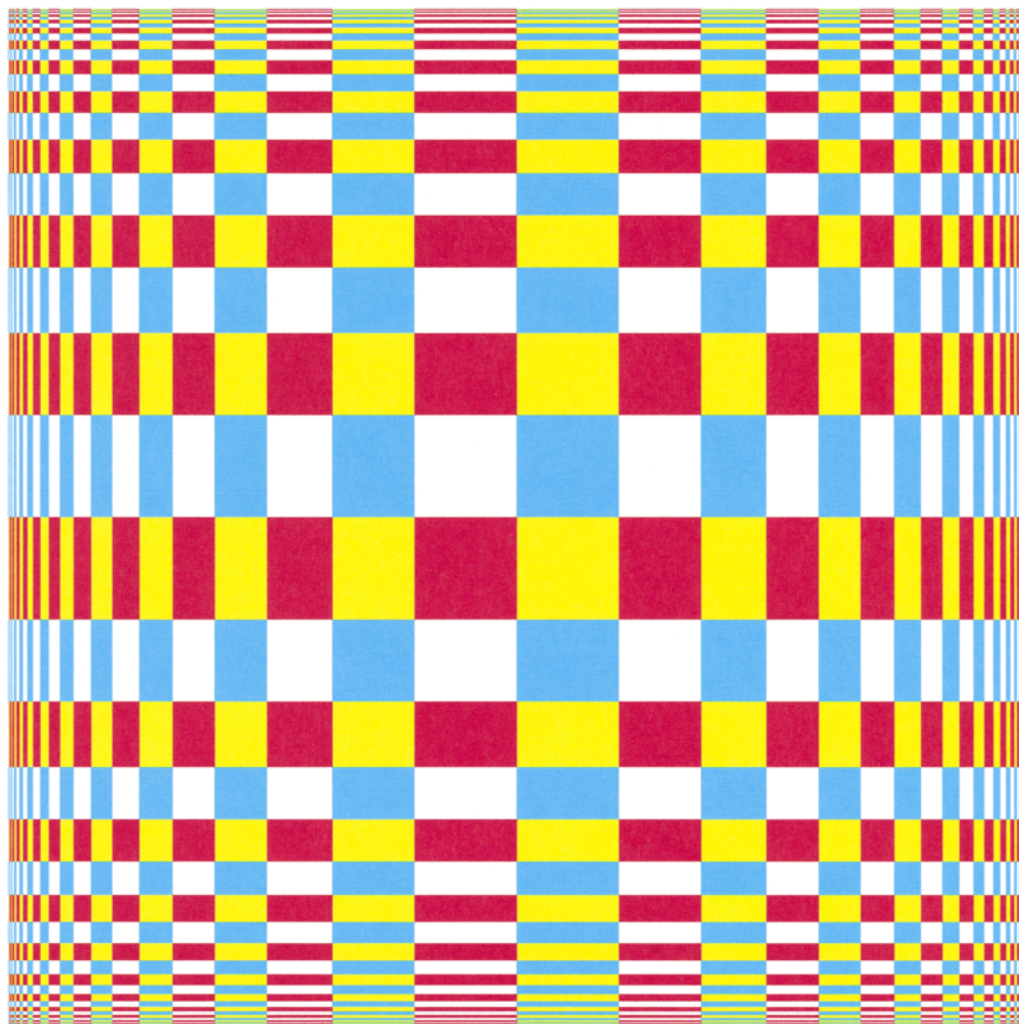
Jürg Nänni, *Sans titre*, s.d

Tintenstrahl Druck auf Papier
50 x 50 cm
Collection Jürg Nänni estate, Umiken
©Jürg Nänni estate



Jürg Nänni, *Sans titre*, 2003

Tintenstrahl Druck auf Papier
60 x 60 cm
Collection Jürg Nänni estate, Umiken
©Jürg Nänni estate



Jürg Nänni, *Sans titre*, 1996

Offsetdruck auf Aluminiumplatte montiert
100 x 100 cm
Collection FHNW (Haute école spécialisée), Brugg-Windisch Suisse
©Jürg Nänni estate ©FHNW



Jürg NÄNNI

1942, Appenzell (Schweiz) — 2019, Bali (Indonesien)

Physiker, Künstler und Wahrnehmungspädagoge

Jürg Nänni wurde 1942 in Appenzell in eine Lehrfamilie mit grosser Leidenschaft für Musik geboren. Nach der Schulzeit in Herisau und St. Gallen studierte er Physik an der ETH Zürich, wo er 1971 mit einer Dissertation über das Eulersche Knickproblem promovierte. Anschliessend arbeitete er als Assistent am Lehrstuhl für Mechanik, bevor er 1979 an die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Brugg-Windisch wechselte. Dort unterrichtete er Mathematik, Bauphysik und Informatik in den Studiengängen Architektur und Maschinenbau bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2014.

Parallel zu seiner wissenschaftlichen Laufbahn war Jürg Nänni autodidaktischer Künstler. Schon früh interessierte er sich für die psychologischen Grundlagen der visuellen Wahrnehmung. Er studierte die Arbeiten des britischen Kognitionspsychologen Nicolas J. Wade¹ und des italienischen Psychologen und Künstlers Gaetano Kanizsa² sowie das 1987 erschienene Standardwerk „Die Mathematik in der Kunst der letzten 30 Jahre“ von Dietmar Guderian³, das der Konkreten Kunst gewidmet ist.

Mitte der 1980er Jahre wandte sich Jürg Nänni – inspiriert von seinen Kollegen Hans Knuchel und Peter Bosshard Schneider – verstärkt der bildenden Kunst zu. In enger Verbindung von Mathematik und Wahrnehmung erforschte er geometrische und farbige Formen mithilfe von computergestützten Werkzeugen, die er zusammen mit dem Softwareingenieur Walter Schmidli entwickelte. Zwischen 1988 und 1997 arbeitete er intensiv mit Hans Knuchel an topologischen Farberfahrungen mit den Primärfarben Blau, Gelb, Rot sowie mit Schwarz-Weiss-Kontrasten. Ihr gemeinsames Werk „Blau. Gelb. Rot.“ (Lars Müller, 1991), als „revolutionär“ bezeichnet, präsentierte die Farben als „Akteure“ in dynamischer Interaktion. Es folgten „Seesaw“ (1994) und mehrere Ausstellungen, darunter „Blau. Gelb. Rot.“ (1996) und „Moiré: Schwarz und Weiss“ (1997) im Lichthof des Hallerbaus in Brugg.

Nach künstlerischen und persönlichen Differenzen endete die Zusammenarbeit 1997. Von da an setzte Jürg Nänni seine Forschungen autonom in seinem Atelier in Umiken fort. Ein schwerer Tauchunfall auf den Malediven (1996) führte zu langanhaltenden gesundheitlichen Problemen, die seinen Schlaf und später auch seine künstlerische Aktivität einschränkten. Im milderen Klima von Bali fand er Erleichterung und versuchte, seine künstlerische Arbeit fortzusetzen.

Sein letzter öffentlicher Vortrag, „Visuelle Wahrnehmung⁵“, fand am 9. Dezember 2012 an der FHNW Brugg-Windisch im Rahmen des Programms Interface statt. Seine letzten Arbeiten werden auf 2015 datiert. Während seiner gesamten künstlerischen Laufbahn veröffentlichte er vier Bücher, hielt zahlreiche Vorträge und zeigte seine Werke regelmässig in Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen, häufig zusammen mit Hans Knuchel oder manchmal mit Roman Signer.

Zu einem wichtigen Projekt zählt das elektromagnetische Werk, das er 2008 mit Roman Signer realisierte: eine Installation aus Leuchtstoffröhren im Magnetfeld des ehemaligen Landessenders Beromünster, dokumentiert in einem Film von Aleksandra Signer.

2007 wurde im Hallerbau der FHNW in Brugg eine Dauerausstellung mit dem Titel "Eine illustrierte Reise durch unser Gehirn" eröffnet. 2013 wurde die Installation um eine neue Werkserie erweitert. Im Jahr 2025 wurde das gesamte Ensemble – 42 Werke – restauriert und im Hallerbau (Lichthof und 3. Etage) neu installiert.

Jürg Nänni verstarb 2019 auf Bali, nach über zehn Jahren körperlichen und geistigen Rückzugs infolge seines Unfalls. Er hinterlässt ein einzigartiges Werk an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und visueller Wahrnehmung.

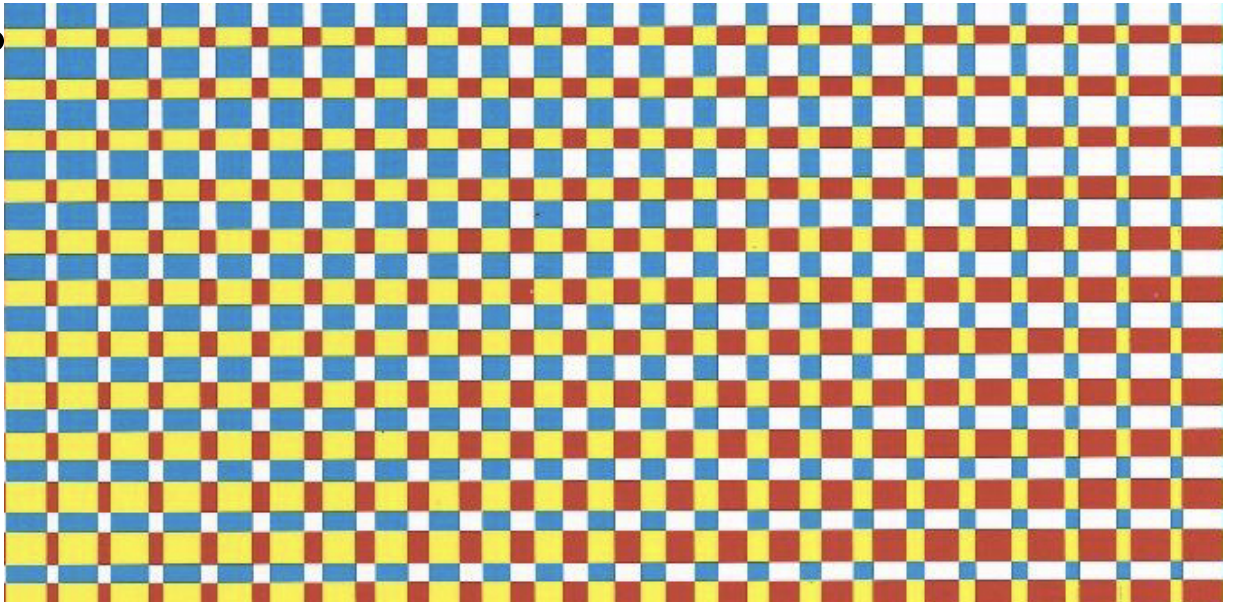
¹ Nicolas J. Wade (*1942), britischer Psychologe, Forscher auf dem Gebiet der visuellen Wahrnehmung, Verbindung von Kunst und Wissenschaft, Professor an der Universität Dundee (Schottland).

² Gaetano Kanizsa (1913–1993), italienischer Psychologe und Künstler, Gestaltforscher, Professor für Psychologie an der Universität Triest (Italien).

³ Dietmar Guderian (*1939), deutscher Mathematiker, Kunstpädagoge und Kurator, Professor in Freiburg (Deutschland).

⁴ Hans Knuchel, Jürg Nänni: Seesaw, Lars Müller Verlag, 1994.

⁵ Vortrag „Visuelle Wahrnehmung“, FHNW Brugg-Windisch, 9. Dezember 2012, YouTube: <https://youtu.be/I7y4UM2Jysl>



Förderverein Jürg Nänni

Zürich, Schweiz

Unter dem Namen «Förderverein Jürg Nänni» gründeten Conrad U. Brunner, Renato Gartner und Romy Pfister-Stierli am 2. Oktober 2023 in Brugg (Aargau) den Verein als Gründungsmitglieder. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Inventarisierung und Erschliessung des künstlerischen Werkes von Jürg Nänni, die bereits seit seinem Tod fortgeführt wird.

Ziel des Vereins ist es, das künstlerische Schaffen von Jürg Nänni durch Publikationen, Ausstellungen, eine Website sowie Veranstaltungen bekannt zu machen und dessen Rezeption zu fördern. Die drei Gründungsmitglieder bilden seither den Vorstand, Conrad U. Brunner wurde zum ersten Präsidenten gewählt. Der Förderverein will die Bekanntheit und Sichtbarkeit des Werkes von Jürg Nänni in der Schweiz und international weiterentwickeln.

Seit 2020 beschäftigt sich der Verein intensiv mit dem Nachlass des Künstlers – seinen Gemälden, Büchern und Kunstwerken – im Hallerbau der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Brugg. Viele seiner Arbeiten befanden sich in seinem ehemaligen Wohnhaus in Umiken, einige in Dauerausstellungen, zahlreiche weitere in öffentlichen und privaten Sammlungen im In- und Ausland. Das tatsächliche Ausmass des Werkes war zum Zeitpunkt seines Todes im Jahr 2019 noch unbekannt. Seit Ende 2023 ist Jürg Nänni im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) und im SIKART Lexikon verzeichnet.

Das Arbeitsinstrument Jürg-Nänni-Inventar [JNI] wurde in der Version V7b im Juni 2025 abgeschlossen. Insgesamt umfasst es 1'407 Werke in Bild- und Textform: 1'061 von Jürg Nänni, 69 von Hans Knuchel und 181 Gemeinschaftsarbeiten der beiden Künstler. Das [JNI] ist ein laufendes Projekt («work in progress») und wird kontinuierlich erweitert und ergänzt.

Entdecken Sie das Werk, die Publikationen und die Biografie von Jürg Nänni!

https://de.wikipedia.org/wiki/Jürg_Nänni

<https://www.blelb.ch>

<https://www.sik-isea.ch/de-ch/Online-Bestände/Online-Bestände/SIKART-Lexikon>

eac.Die Donation Albers-Honegger



Die Donation Albers-Honegger ist eine einzigartige Sammlung in Frankreich, die als Nationaler Schatz klassifiziert ist. Sie bietet der Öffentlichkeit ein Ensemble von über 800 Werken, das die vielfältigen Strömungen der geometrischen Abstraktion repräsentiert. Dieser Reichtum fördert einen permanenten Dialog zwischen Werken aus verschiedenen Horizonten, zwischen theoretischen Ansätzen und spezifischen soziologischen und politischen Kontexten.

Die Donation Albers-Honegger vereint die Werke, die Gottfried Honegger und Sybil Albers dem französischen Staat geschenkt haben, ergänzt durch Spenden von Aurélie Nemours, Gilbert Brownstone und mehreren weiteren Künstlern. Das Ensemble ist im Inventar des Centre national des Arts plastiques verzeichnet und im Espace de l'Art Concret hinterlegt.

Wenn sich das Herz der Sammlung um die großen Namen der schweizerischen konkreten Kunst (Max Bill, Richard Paul Lohse, Camille Graeser, Gottfried Honegger) und der französischen konkreten Kunst (Bernard Aubertin, Jean-François Dubreuil, François Morellet, Aurélie Nemours) gebildet hat, so gelang es den Sammlern, dieses Ensemble in die lange Geschichte der europäischen abstrakten Kunst seit 1900 einzuordnen.

So zeigt sich die konkrete Kunst bereits in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, wie Werke von Augusto Giacometti, Georges Vantongerloo, Sonia Delaunay und František Kupka illustrieren.

Treue zum universalistischen Geist der konkreten Kunst haben die Sammler ihre Sammlung nicht auf rein geometrische Werke beschränkt. Sie erweiterten deren Bedeutung durch die Auseinandersetzung mit den markantesten, manchmal überraschenden Entwicklungen der Malerei des 20. Jahrhunderts und machten ihre Sammlung zu einem Werk für sich.

Wenn es heute selbstverständlich scheint, dass die Hauptakteure des Minimalismus und der konzeptuellen Kunst im ständigen Bestand vertreten sind (Joseph Beuys, Daniel Buren, Alan Charlton, Richard Long, Helmut Federle, Imi Knoebel, Olivier Mosset, Bernard Venet, Franz Erhard Walther für Europa; Carl Andre, Robert Barry, Dan Flavin, Donald Judd, Joseph Kosuth, Richard Serra für die USA), erscheint die Präsenz von Künstlern der Arte Povera (Manzoni), der Bewegung Support-Surface (Claude Viallat) oder des Nouveau Réalisme (Tinguely) weniger offensichtlich. Sie zeugt jedoch vom visionären Geist der beiden Sammler, die die strengen Prinzipien der konkreten Kunst im Licht der radikalsten malerischen Praktiken der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erkunden wollten.

Dieser freie, fast unverschämte Blick bildet die Grundlage dieser Sammlung und verstärkt ihre historische Bedeutung durch die Entdeckung unerwarteter Territorien.

Die Sammlung ist zugleich Frucht einer Geschichte, der von Gottfried Honegger, einem Schweizer Künstler, der Anfang der 1950er Jahre selbst den geometrischen Ausdruck erforschte, und Sybil Albers, seiner Partnerin.

Zürich, Paris, New York markieren die ersten Etappen dieses langen Weges. Begegnungen und Freundschaften werden beim Betrachten der Sammlung subtil sichtbar.



Die Soup-Campbell-Dose, signiert von Andy Warhol, sowie die Werke von Sam Francis und Kimber Smith erinnern an die unerschütterlichen Verbindungen Gottfried Honegger's zu den Vereinigten Staaten. Die Werke von César oder Yves Klein zeugen hingegen von den besonderen Beziehungen zu Frankreich.

Sybil Albers und Gottfried Honegger blieben der zeitgenössischen Kunst aufgeschlossen und öffneten ihre Sammlung für junge Generationen und weniger traditionelle Praktiken. Die Werke von Raphaël Julliard und Dominique Dehais spiegeln sowohl den seriellen Charakter der konkreten Kunst als auch das soziale Engagement der Künstler wider.



Die Hautmalereien von Cédric Teisseire ebenso wie die Kaugummibilder von Dominique Figarella setzen die Reflexion über das Prinzip der Materialität eines Werkes fort und hinterfragen die malerische Geste selbst. Die Werke von Laurent Saksik erweitern die Sammlung auf weniger intime Formate und stellen die Kunst in ihrer Funktion als Installation außerhalb des häuslichen Rahmens in Frage.

Schließlich haben Sybil Albers und Gottfried Honegger eine außergewöhnliche Designsammlung zusammengetragen, insbesondere Sitzmöbel (Paimo-Sessel von Alvar Aalto, Wassily-Sessel von Marcel Breuer, Wiggle Side Chair von Frank O. Gehry, Panton Chair von Verner Panton ...), die ein eindrucksvolles Zeugnis für das demokratische Kunstverständnis der Initiatoren dieser Bewegung sowie für deren kollektive und soziale Implikationen darstellen.

Die Website des Centre national des Arts plastiques (CNAP) bietet eine Datenbank der gesamten Albers-Honegger-Schenkung an.

Sie ist unter folgendem Link abrufbar:

<http://www.cnap.fr/collection-en-ligne/> (Suchbegriff: Donation Albers-Honegger)

eac. Ein einzigartiger Ort; ein künstlerisches und soziales Projekt, das auf Begegnung und Dialog zwischen konkreter Kunst, zeitgenössischer Kreation und Publikum basiert



© Bruno Gros

Über 34.000 Besucher

Gegründet 1990, ist das Espace de l'Art Concret ein Zentrum für zeitgenössische Kunst mit einer einzigartigen Sammlung abstrakter Kunst in Frankreich, der Donation Albers-Honegger.

Das eac. entwickelt seine künstlerische, kulturelle und pädagogische Arbeit entlang von drei komplexen Aufgaben:

- Erhalt und Wertschätzung der Albers-Honegger-Sammlung;
- Forschungsaufgabe, die sich um temporäre Ausstellungen und Künstlerresidenzen dreht, welche die Verbindung zwischen den Werken der Sammlung und zeitgenössischer Kunst herstellen;
- Bildungsauftrag durch Vermittlung in den Ausstellungen und künstlerische Praxisworkshops.

Das vorrangige Ziel des Espace de l'Art Concret ist die Sensibilisierung eines möglichst breiten Publikums für die Kunst von heute. Künstlerische Bildung steht im Zentrum seiner Missionen, wobei der Pädagogik von Anfang an eine wesentliche Rolle zukam, mit einer speziell eingerichteten Struktur für Schulgruppen, bereits ab dem Kindergartenalter.

Die Strahlkraft dieses unvergleichlichen Ortes ermöglichte ihm die Anerkennung und Unterstützung durch das Kultur- und Kommunikationsministerium, die Direction régionale des Affaires culturelles Provence-Alpes-Côte d'Azur, die Stadt Mouans-Sartoux, den Regionalrat Provence-Alpes-Côte d'Azur sowie das Département Alpes-Maritimes.

Im Jahr 2008 erhielt das eac. den „Europäischen Preis für Kulturprojekte“ von der Europäischen Kulturstiftung „Pro Europa“, für die europäische Anerkennung seines Projekts und sein Engagement für die künstlerische Bildung.

Im Jahr 2020 wurde dem eac. vom Kulturministerium das „Label Centre d'Art Contemporain d'Intérêt National“ verliehen. Ebenfalls 2020 erhielt das eac. vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen das Qualitätssiegel „Qualité Tourisme“.

eadc. Das Espace de l'Art Concret ein Zentrum für zeitgenössische Kunst mit einer einzigartigen Sammlung abstrakter Kunst in Frankreich, der Donation Albers-Honegger

Das Espace de l'Art Concret entstand aus der Begegnung zweier Sammler, Sybil Albers und Gottfried Honegger, mit dem Bürgermeister von Mouans-Sartoux, André Aschieri.

Sybil Albers und Gottfried Honegger wollten ihre Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich machen. Zunächst wurde sie bei der Stadt Mouans-Sartoux hinterlegt.

Im Jahr 2000, als das Espace de l'Art Concret sein zehnjähriges Bestehen feierte, schenkten Sybil Albers und Gottfried Honegger ihre Sammlung dem Staat – unter zwei Bedingungen:

Dieses in Frankreich einzigartige Ensemble soll dauerhaft in einem eigens dafür im Park des Schlosses von Mouans errichteten Gebäude ausgestellt werden.

Es muss die wissenschaftliche Kohärenz des Projekts rund um die konkrete Kunst und die zeitgenössische Kunst gewährleisten sein.

Seitdem haben zahlreiche ergänzende Schenkungen die ursprüngliche Sammlung bereichert, von Sybil Albers und Gottfried Honegger, von Aurélie Nemours sowie von Gilbert und Catherine Brownstone.

Das neue Gebäude zur Präsentation der Sammlung, entworfen von den Schweizer Architekten Gigon und Guyer, wurde am 26. Juni 2004 eingeweiht.

Auszug aus „Eine verwirklichte Utopie“, Interview mit Gottfried Honegger von Dominique Boudou, Pour un art concret, Isthme Éditions / Centre national des Arts plastiques

DB: Warum dieser Name „Espace de l'Art Concret“?

GH: [...] Für uns ist es ein Treffpunkt, ein Ort für Diskussionen, ein Ort, an dem wir durch didaktische Ausstellungen versuchen, sowohl Kindern als auch Erwachsenen die Bedeutung der Kunst unserer Zeit zu vermitteln.

Es ist ein Ort der Aktivität, ein Ort der Aufklärung (Bildung, Sensibilisierung), komplex aufgebaut, bestehend aus einem Naturpark, einem Schloss aus dem 15. Jahrhundert, einem Gebäude für die Donation Albers-Honegger, Kinderateliers und dem Préau des Enfants, wo sie ihre Werke ausstellen können. Wir möchten eine heute passive, schweigende, resignierte Welt einladen, aktiv, verantwortlich und kreativ zu werden.

eac. Seit seiner Gründung im Jahr 1990 hat das Espace de l'Art Concret mit zahlreichen Museumseinrichtungen zusammengearbeitet und die Unterstützung zahlreicher Mäzene sowie institutioneller Organisationen erhalten.

Die Ausstrahlungskraft des Espace de l'Art Concret ermöglichte ihm die Anerkennung und Unterstützung durch das Kultur- und Kommunikationsministerium, die Direction Régionale des Affaires Culturelles Provence-Alpes-Côte d'Azur, die Stadt Mougins-Sartoux, den Regionalrat Provence-Alpes-Côte d'Azur sowie das Département Alpes-Maritimes. Im Jahr 2008 erhielt das eac. den „Europäischen Preis für Kulturprojekte“ von der Europäischen Kulturstiftung „Pro Europa“ für die europäische Anerkennung seines Projekts sowie sein Engagement für die künstlerische Bildung.

• Museumseinrichtungen in Paris und Umgebung

- Centre national des arts plastiques, Paris
- Centre Pompidou, Paris
- Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Paris
- Art Foundation Cruz-Diez, Paris
- Musée du Louvre, Paris
- Institut du monde arabe, Paris
- MAC/VAL, Musée d'art contemporain du Val-de-Marne
- Musée national Picasso-Paris

• Museumseinrichtungen in der Region

- Collection Lambert, musée d'art contemporain, Avignon
- Musée d'art moderne et d'art contemporain, Strasbourg
- Musée d'art moderne et contemporain, Saint-Etienne
- Musée Soulages, Rodez
- Musée des Beaux-arts, Rennes
- Musées de Marseille
- Musée Fabre, Montpellier
- Le Carré d'art, Nîmes
- Musée de Grenoble
- Le Consortium, Dijon
- FRAC Basse-Normandie — FRAC Bourgogne — FRAC Bretagne — FRAC Franche-Comté — FRAC Languedoc Roussillon — FRAC Midi-Pyrénées — FRAC PACA — FRAC Poitou-Charente
- Musée Picasso, Antibes
- Musée National Fernand Léger, Biot
- MAMAC, Nice
- Villa Arson, Nice
- Musée des Arts Asiatiques, Nice

• Museumseinrichtungen im Ausland

- Kunsthau Biel Centre d'art de Bienne (KBCB), Suisse
- Mamco, Genève (Suisse)
- Haus Konstruktiv de Zurich (Suisse)
- Musée des Beaux-Arts de La Chaux-de-Fonds (Suisse)
- Musée Vasarely de Budapest (Hongrie)
- Musée d'art de la province de Hainaut (Belgique)

- Museo Francisco Sobrino (Espagne)
- Musée Guggenheim, Bilbao (Espagne)
- Musée d'art et d'histoire, Genève (Suisse)
- Fonds Municipal d'Art Contemporain Genève (Suisse)
- Fonds Cantonal d'Art Contemporain Genève (Suisse)
- Musée d'Ixelles, Ixelles (Belgique)
- La Fédération Wallonie-Bruxelles (Belgique)
- Musée Sztuki, Lodz (Pologne)
- Museum Kampa, Prague (République Tchèque)
- Wilhem Mack Museum, Ludwigshafen am Rhein (Allemagne)

• Mäzene und private Institutionen

- Fondation Vasarely, Aix-en-Provence
- Archives Klein, Paris (France)
- Fondation Maeght, Saint-Paul de Vence (France)
- Francis Bacon MB Art Foundation, Monaco
- Fondation Gaston Bertrand, Bruxelles (Belgique)
- Fondation Walter & Nicole Leblanc, Bruxelles (Belgique)
- La Callewaert-Vanlangendonck Collection, Anvers (Belgique)
- Proximus Art collection, Bruxelles (Belgique)
- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main (Allemagne)
- Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne (Suisse)
- Banque Cantonale de Genève (Suisse)
- Banque nationale de Belgique, Bruxelles (Belgique)
- Fondation Pro-Helvetia pour la Culture (Suisse)
- Annenberg Foundation, Los Angeles (U.S.A.)
- Fondation Otten, Hohenems (Autriche)
- Total S.A. (France)
- Caisse d'Épargne Côte d'Azur (France)
- Eeckman, art & insurance (Belgique et France)
- Institut français (France)
- British Council (Royaume-Uni)
- La Délégation générale du Gouvernement de la Flandre en France (Belgique)
- Wallonie Bruxelles International, Bruxelles (Belgique)
- Centre Wallonie-Bruxelles, Paris (France)
- Mécènes du Sud, Marseille (France)



Ein nachhaltiges Kunstzentrum

Seit vier Jahren hat das Espace de l'Art Concret seinen ökologischen Wandel eingeleitet. Das im Januar 2020 als „Centre d'art d'intérêt national“ anerkannte Kunstzentrum hat damit seinen ökologischen Transformationsprozess formalisiert und sich ehrgeizige Umweltziele gesetzt. Als engagierter Akteur in seiner Region hat das eac. beschlossen, diese Anliegen in den Mittelpunkt seiner Praktiken zu stellen. Es verfolgt damit einen proaktiven Ansatz, um die ökologische Transformation des Kunst- und Kulturbereichs zu begleiten und dabei alle Beteiligten einzubeziehen: Künstlerinnen, Kuratorinnen, Presse, Team, Trägerinstitutionen und schließlich das Publikum.

DIE STEUERUNG DES WANDELS STRUKTURIEREN

- Das Team und die Trägerinstitutionen einbeziehen
- Eine Kommunikationsstrategie entwickeln
- Informationsaustausch und Monitoring zum ökologischen Wandel in Kultureinrichtungen organisieren und teilen
- Eine verantwortungsvolle und ethische Einkaufspolitik einführen
- Die Transformationsziele des eac. mit dem künstlerischen, kulturellen und pädagogischen Programm in Einklang bringen
- Den Strom- und Wasserverbrauch der Gebäude kontrollieren und reduzieren
- Abfälle reduzieren und verwalten / recyceln
- Die Maßnahmen dauerhaft in die Aktivitäten des eac. integrieren

EIN MODELL DER ÖKO-PRODUKTION UMSETZEN

um die Auswirkungen von Ausstellungen, Veranstaltungen sowie des kulturellen und pädagogischen Angebots zu reduzieren

- Maßnahmen zur Reduzierung der Produktionsauswirkungen einführen
- Daten erheben und analysieren
- Transporte optimieren
- Künstlerinnen und Szenografinnen in den Prozess einbeziehen

DIE AUSWIRKUNGEN DER DIGITALEN KOMMUNIKATION REDUZIEREN

- Umweltbewusstes Verhalten zur Verringerung der Auswirkungen digitaler Nutzung
- Veranstaltungen mit verantwortungsvoller und fleischloser Verpflegung

DIE DEKARBONISIERUNG DER KULTURELLEN UND ALLTÄGLICHEN MOBILITÄTEN

- Mobilität des Publikums — Mobilität des Teams — Mobilität der Künstler*innen und Beteiligten
- Faire und ökologische Preispolitik zur Förderung einer klimafreundlichen Mobilität des Publikums

EINE NETZWERKDYNAMIK ZUR STÄRKUNG DER MISSION DES EAC IN EINEM WANDELNDEN GEBIET

- Teilnahme an Initiativen professioneller Netzwerke

Seit 2024 wurde das Kunstzentrum vom französischen Kulturministerium als Pilotort im Rahmen des **CACTÉ** (Cadre d'actions contractuel de transformation écologique) ausgewählt. Im Rahmen seines Aktionsplans hat das eac. vier Verpflichtungen eingegangen:

- nachhaltige Mobilität des Publikums und der Nutzer*innen,
- nachhaltige Mobilität der Fachleute und der Kunstwerke,
- verantwortungsvolle Ernährung,
- verantwortungsvolle Kommunikation

Espace de l'Art Concret — Zentrum für zeitgenössische Kunst von nationalem Interesse

Soutenu
par



**MINISTÈRE
DE LA CULTURE**
*Liberté
Égalité
Fraternité*

**RÉGION
SUD** PROVENCE
ALPES
CÔTE D'AZUR

**DÉPARTEMENT
DES ALPES-MARITIMES**



, ein Kunstzentrum mit einer in Frankreich einzigartigen Sammlung – der Donation Albers-Honegger, die im Inventar des Cnap (Centre national des arts plastiques) eingetragen und im Espace de l'Art Concret hinterlegt ist.



Centre national des arts plastiques

Das Espace de l'Art Concret ist Mitglied:

Association française
de développement
des centres
d'art contemporain
DCA



**Plein
Sud**

BLA!
association nationale
des professionnels
de la médiation
en art contemporain

Ausstellungspartner

Association de soutien
Jürg Nänni



Medienpartnerschaften

STRADA

Das Espace de l'Art Concret ist Partner:

VALIMMO

APPIA
Art & Assurance

BONISSON
CHÂTEAU

CÔTE D'AZUR
FRANCE



Espace de l'Art Concret
Centre d'art contemporain d'intérêt national
06370 Mouans-Sartoux
+33 (0)4 93 75 71 50
espacedelartconcret.fr

Direktorin:
Fabienne Grasser-Fulchéri
grasser.fulcheri@espacedelartconcret.fr

Kommunikation:
Estelle Epinette
epinette@espacedelartconcret.fr
+33 (0)4 93 75 06 7

Presse • Medie: Anne Samson communications
4 Rue de Jarente, 75004 Paris
+33 (0)1 40 36 84 40
morgane@annesamson.com
clara@annesamson.com

HELFEN SIE UNS, DIE KULTURELLE MOBILITÄT ZU DEKARBONISIEREN!

Das eac. bietet einen Rabatt von 50 % auf den Eintrittspreis des Kunstzentrums bei Vorlage eines gültigen Tickets des öffentlichen Nahverkehrs (Bus / Zug) am jeweiligen Tag mit Ziel Mouans-Sartoux.

Besuchen Sie uns

1. September bis 30. Juni

Mittwoch bis Sonntag, 13:00 – 18:00 Uhr

Juli – August

täglich, 11:00 – 19:00 Uhr

Geschlossen am 25. Dezember und 1. Januar

Bleiben Sie in Verbindung



Espace de l'Art Concret



@espaceartconcret



www.espacedelartconcret.fr

Eintrittspreise

Eintritt: 9 €

Galerie du Château + Donation Albers-Honegger

Ermäßigter Preis: 7 € (gegen Nachweis)

- Lehrkräfte außerhalb der Akademie
- Inter-Ausstellungs-Tarif
- Gruppentarif (ab 10 Personen)

Kostenfrei (gegen Nachweis):

unter 18 Jahren — Einwohner*innen von Mouans-Sartoux — Lehrkräfte der Akademie Nizza (06, 83) Studierende (aller Akademien) — Arbeitssuchende Empfänger*innen von Sozialleistungen — Menschen mit Behinderung + 1 Begleitperson — Maison des Artistes — Journalist*innen — Kulturministerium Region SUD — Département Alpes-Maritimes Mitglieder von ICOM, ICOMOS und CEA

Führungen

Täglich, nur nach vorheriger Reservierung

Kontakt: Amandine Briand
briand@espacedelartconcret.fr
+33 (0)4 93 75 06 75

Identité visuelle de l'eac.: **ABM Studio**

ADAGP

« Tout ou partie des œuvres figurant dans ce dossier de presse sont protégées par le droit d'auteur. Les œuvres de l'ADAGP (www.adagp.fr) peuvent être publiées aux conditions suivantes :

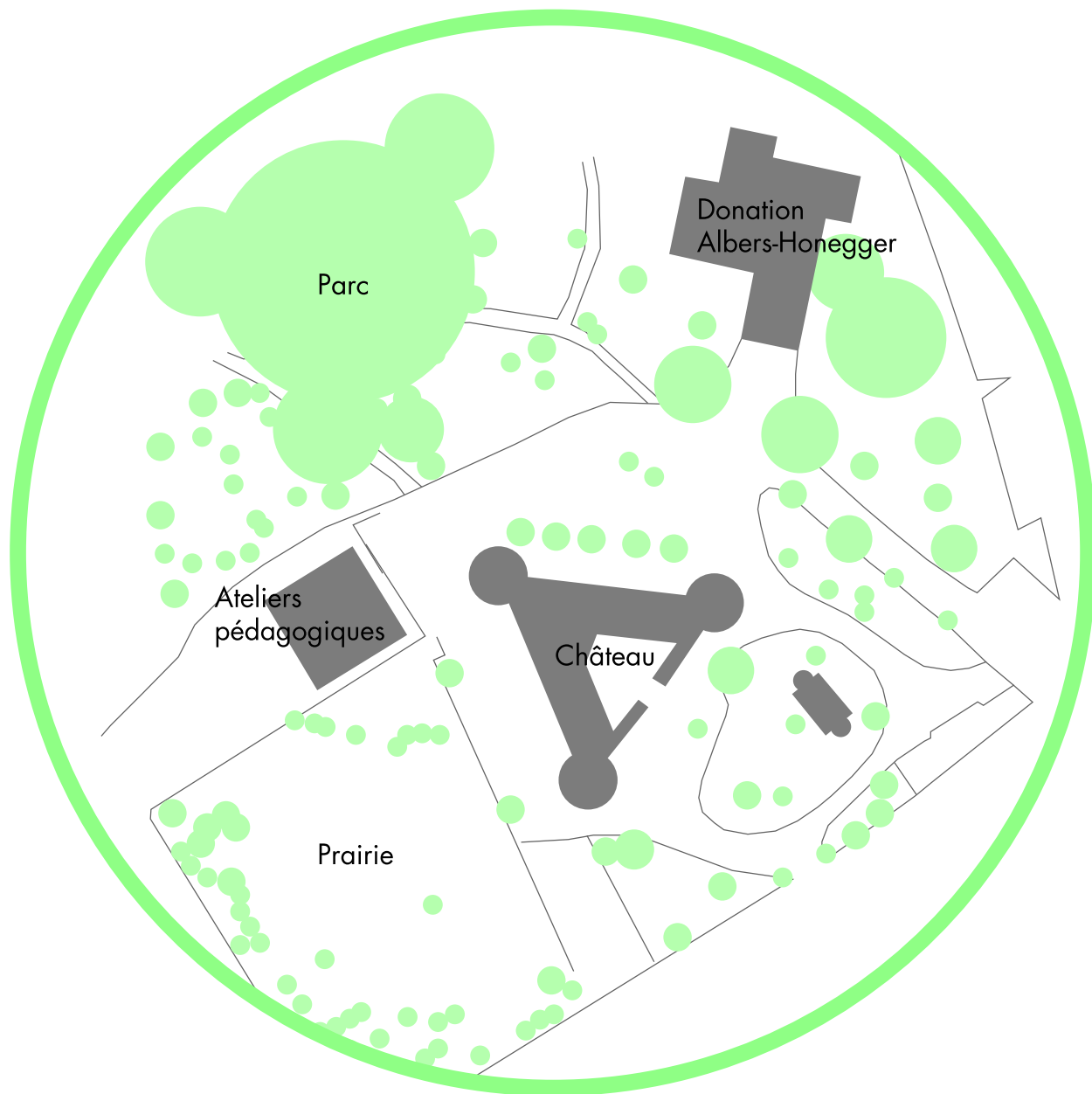
- Pour les publications de presse ayant conclu une convention avec l'ADAGP : se référer aux stipulations de celle-ci.

- Pour les autres publications de presse :

- exonération des deux premières reproductions illustrant un article consacré à un événement d'actualité en rapport direct avec l'œuvre et d'un format maximum d'1/4 de page;
- au-delà de ce nombre ou de ce format, les reproductions donnent lieu au paiement de droits de reproduction ou de représentation;
- toute reproduction en couverture ou à la une devra faire l'objet d'une demande d'autorisation auprès du service de l'ADAGP en charge des Droits Presse;
- toute reproduction devra être accompagnée, de manière claire et lisible, du titre de l'œuvre, du nom de l'auteur et de la mention de réserve « ©ADAGP Paris » suivie de l'année de publication, et de celle que soit la provenance de l'image ou le lieu de conservation de l'œuvre.

Ces conditions sont valables pour les sites internet ayant un statut d'éditeur de presse en ligne étant entendu que pour les publications de presse en ligne, la définition des fichiers est limitée à 1600 pixels (longueur et largeur cumulées). »

Magazines and newspapers located outside France: All the works contained in this file are protected by copyright. If you are a magazine or a newspaper located outside France, please email Press@adagp.fr. We will forward your request for permission to ADAGP's sister societies.



Mit dem Flugzeug

Internationaler Flughafen Nizza Côte d'Azur
(30 km) über die Autobahn

Mit dem Zug

Strecke Cannes – Grasse, Halt: Bahnhof
Mouans-Sartoux
(15 Minuten vom Bahnhof Cannes)

Mit dem Bus

Mouans-Sartoux – Cannes SNCF:
Ligne d'Azur Nr. 660 – Nr. 650 – Nr. 530
Palm Expresse Nr. B Mouans-Sartoux